

Im Tiefbau zuhause

Spezialistin mit Tradition: Nürnberger Firma Georg Bieber

VON RAPHAEL ARNOLD

Den Grundstein für die Firma Georg Bieber legte 1865 Johann Wolfgang Bieber mit einem Maurergeschäft. Heute ist das Nürnberger Traditionsunternehmen, das zur Fuchs-Gruppe gehört, stark im Tiefbau und Bauen im Bestand.

NÜRNBERG – Die Spundwandramme nennt Christoph Fuchs bewusst. „Bei Georg Bieber verfügen wir über diese Tiefbau-Maschine“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter der Fuchs-Gruppe, „das hebt uns in Nürnberg von der Konkurrenz ab“. Die Georg Bieber Bauunternehmung GmbH gehört seit 2007 zur Fuchs-Gruppe in Röthenbach bei St. Wolfgang. Sie ist deren Marke für den Tiefbau und ein zentrales Element: Rund 40 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von „fünf bis sechs Mio. €“.

Für die Zukunft bei Georg Bieber setzt Christoph Fuchs neben dem Tiefbau auf das Bauen im Bestand: „Wir konzentrieren uns dabei auf das Geschäft mit Firmen.“ Das erfordere „höchste Sensibilität“ im Umgang mit den Auftraggebern: etwa Bauen im laufenden Betrieb oder am Wochenende. Es mache jedoch richtig Spaß, erklärt Fuchs: „Am Ende wird der Wert der geleisteten Arbeit auch geschätzt.“

Die Fuchs-Gruppe insgesamt umfasst vier weitere Firmen. Neuester Zugang ist die Firma Brunner Bauunternehmen GmbH aus Feucht mit zwölf Mitarbeitern. Vor rund fünf Jahren übernahm die Fuchs-Gruppe die Klaus Fleischmann Metallbau GmbH. Hinzu kommen die Christoph Fuchs GmbH und die Fuchs Projektentwicklung GmbH. „Es ist Teil der Philosophie, dass wir mehrere Standbeine

aufbauen“, erläutert Christoph Fuchs. Den Gesamtumsatz beziffert er auf zirka 15 Mio. €.

Das Alltagsgeschäft wickeln diese Firmen weitgehend vom Bauhof aus in Röthenbach ab. Dort befinden sich die Werkstätten, die Verwaltung und ein Wohnheim für bis zu 15 Arbeiter mit Werksverträgen, das bei hohem Auftragsaufkommen besetzt ist. Insgesamt beschäftigt die Gruppe rund 100 Mitarbeiter, davon vier Fünftel im gewerblichen Bereich.

Brennpunkt Wohnungsmarkt

Auszubildende und Mitarbeiter zu finden und zu halten, erfordert auch von der Fuchs-Gruppe besondere Maßnahmen, etwa an Schulen. „Der Fachkräftemangel ist längst da“, sagt Christoph Fuchs, deshalb sei Zuwanderung „ganz klar ein Potenzial“. Innerhalb Unternehmensgruppe sind derzeit zwei Auszubildende mit afghanischen Wurzeln beschäftigt, insgesamt durchlaufen gerade zwölf Jugendliche eine Lehre. Bei erfahrenen Mitarbeitern setzt Fuchs als Anreiz auf klar bewertete Leistung und Entwicklungschancen.

Das zentrale Problem auf dem Nürnberger Wohnungsmarkt sind für den zweiten geschäftsführenden Gesellschafter Andreas Fuchs die Grundstückspreise: „Das ist ganz einfach: zu viel Nachfrage, zu wenig Angebot.“ Zum Teil werde das Doppelte des Bodenrichtwerts verlangt. Christoph Fuchs fügt hinzu: „Sozial geförderter Wohnungsbau ist so nicht möglich“, trotz des sehr großen Angebots an Fördermitteln. Beide Unternehmer sind überzeugt, dass der Druck auf die Städte steigen wird. Und Christoph Fuchs ergänzt: „Der Zuzug von Flüchtlingen wird der Politik Beine machen.“